



Mitteilung des Heikendorfer Yacht Club e.V.

Jahresauftakt an Deck am Sonntag, den 15.01.2017

Nicht nur der Bürgermeister von Heikendorf lud zum Neujahrsempfang, auch beim Heikendorfer Yachtclub ist es Brauch, sich im Januar an Deck zu treffen.

Der Vorsitzende Rainer Bechem begrüßte die Mitglieder des HYC und die des Fördervereins Feuerschiff. Neben den guten Wünschen zum neuen Jahr drückte Rainer Bechem seine Hoffnung aus, dass 2017 viel zum Segeln genutzt werden kann sowie, dass die Laesoe Rende besucht wird für viele interessante Veranstaltungen und ein Treffpunkt bildet zum Klönschnack und Feiern.

Auftakt der Veranstaltungen im Jahr 2017 bildete der Museumshafen Kiel e.V. mit seinem Life-Konzert der Band „Blind Man's Buff“ am Freitagabend, den 13.01.17. Der Besucherandrang war so gewaltig, dass zahlreiche Gäste enttäuscht wieder von Bord gehen mussten, da der Salon regelrecht überfüllt war. Für die Anwesenden jedoch erfüllte sich jede Erwartung, ein großartiges Konzert mit bester Stimmung erwartete sie und ließ manchen Besucher noch tags drauf schwärmen. Großes Thema beim Jahresauftakttreffen war das Hochwasser in den ersten Januartagen. Dank der Umsicht des Feuerschiffsvormanns Ralph Roesler, des Jugendwarts Frank Hildebrandt sowie des Ältestenrat Mitglieds Peter Wilde, die die Festmacherleinen der Laesoe Rende mehrfach kontrollierten und auch schauten, ob alles sturmfest verstaut und verzurrt war, überstand das Feuerschiff dieses Extremwetter ohne nennenswerte Schäden, worüber alle Mit-

glieder sehr erfreut und dankbar waren.

Für das leibliche Wohl zu diesem Jahresauftakt sorgte Conny Hildebrandt mit einer schmackhaften und wärmenden Gulaschsuppe sowie für die Schleckermäuler mit hausgebackenen Kuchen. So ging jeder Gast später gesättigt und gut gelaunt von Bord. W.B.

Aufbau eines Offshore-Windparks, Vortrag von Ralph Roesler am Freitagabend, den 27.01.2017

Ralph, Bauingenieur und angestellt bei Vattenfall, gab am Freitagabend einen Einblick in den hochtechnischen und anspruchsvollen Job beim Aufbau des Windparks DanTysk ca. 70 km vor Sylt in der Nordsee. Neben eindrucksvollen Zahlen wie Höhe des Trägers von etwa 180 m, Flügelänge von bis zu 150 m, 50 m Bodentiefe des Fundamentpfeilers, max. Drehgeschwindigkeit 300km/h und eine Stromlieferung in der Stunde von bis zu 3600 kW, welche einem durchschnittlichen Jahresverbrauch eines 4-Personenhaushaltes entspricht, erklärte er sehr anschaulich den Aufbau der ca. 800 Tonnen schweren Turbinen mit Spezialschiffen. Vorgefertigt werden diese millimetergenau auf See installiert. Der Aufbau eines gesamten Parks dauert nur ungefähr ein Jahr.

Ralph berichtete nicht nur über die Errichtung sondern auch über den Reiseweg zur Arbeitsstelle. Hubschrauber übernehmen aus Kostengründen diesen erst bei einer Wellenhöhe ab 1,50 m, da ab dann ein „gefährloses“ Übersteigen vom Zubringerboot nicht mehr gewährleistet ist. Auch erzählte er über trainierte Sicherheitsvorkehrungen. Jeder, der vor Ort auf See am Aufbau mitarbeitet, muss im Pfeiler eine 80 m hohe Leiter erklimmen und sich außen abseilen. Schwindelfreiheit ist absolute Voraussetzung! Auch wird ein Absturz mit dem Hubschrauber trainiert. In Simulation muss jeder eine Notwasserung soft

Durchmachen, bis er sie halbwegs routiniert beherrscht. Also harte körperliche Anforderungen für das Team!

Durch die Bilder und Informationen bekamen wir einen großartigen Einblick in die Ingenieurleistungen und die Anforderungen beim Aufbau der Offshore-Windparks, welche im Zuge der Energiewende massiv aufgebaut werden.

Danke, Ralph, für diesen interessanten Abend! Ach ja, dieser oder jener hätte noch Platz gefunden..... W.B.



Muschelessen auf der Laesoe Rende am Samstag, den 28.01.2017

Der Verein der Freunde und Förderer des Feuerschiffs „Laesoe Rende“ bittet zu Tisch. Das Motto: Muscheln satt!

Ein riesiger Topf steht im Vorschiff auf einer großen Gasflamme (schneller und heißer als Elektro!). 2 kg kleingeschnittenes Suppengemüse und 50 Liter Wasser werden schnell zum Kochen gebracht. Dann kommen jutesäckeweise frische Miesmuscheln von der dänischen Kattgatseite hinzu. Sobald die Muscheln erhitzt sind und sich geöffnet haben kann man sie genießen.

Hannelore steht wachsam vor dem Kessel und schwingt eine große Schöpfkelle, derweil spielt Jochen den Mundschenk. Im Salon sind die Tische hübsch gedeckt, eine Menükarte für den Abend liegt obendrauf. Zu den Muscheln gibt es von Jochen selbstgebackenes Brot mit Steuer- und Backbordbutter. Für Nichtsegler: die grüne Steuerbordbutter ist mit vielen frischen Kräutern vermischt, die rote Backbordbutter beinhaltet neben Paprika und Tomaten eine Prise Chili. Töpfeweise werden die Muscheln verzehrt. Mmh, lecker!

Als niemand mehr will reicht Jochen zum Nachspülen einen Kieler Kümmel. An Dessertliebhaber hat Hannelore auch gedacht und verschiedene Kuchen gebacken. Kartoffel- oder Mohnkuchen, Leonoren- oder Rübli torte.... Die Auswahl fällt nicht jedem leicht, also vielleicht doch lieber von jeder Sorte ein Stückchen?



Muschelessen Hannelore und Dr. Schulte – Rahde

Satt sind jetzt alle, da greift Jens zum Akkordeon und alle haben Heinz Albers, Freddy Quinn und andere „Nordlichter“ im Ohr und vor Augen. Das musikalische Repertoire von Jens wird noch spontan von Manfred ergänzt. Selbst diejenigen, die immer behaupten, sie können nicht singen, sind auf einmal musikalisch dabei und hat der Text im Kopf Lücken, hilft ein Lalala....

Danke Hannelore und Jochen für diesen wunderbaren und fröhlichen Abend. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal! W.B.